



Titelbild: Gesundheitswoche | Krafttraining (Foto: Aschbacher Margit)

_hausnachrichten HOB

88 hausnachrichten HOB

➤ die nachprüfungen

SchülerInnen, die im zweiten Semester im Sinne der Kriterien (siehe Schulhomepage) ungenügende Leistungen aufweisen, müssen noch vor Beginn des nächsten Schuljahres zu einer Nachprüfung antreten. Am Samstag, 14.06.2008 wird den SchülerInnen und Eltern mitgeteilt, in welchen Fächern Leistungsdefizite vorhanden sind. Am 16. Juni findet in der Schule um 9:00 Uhr eine Informationsveranstaltung für alle betroffenen SchülerInnen statt, in der sie Auskunft über alle rechtlichen und organisatorischen Fragen im Zusammenhang mit den Aufholkursen und den Nachprüfungen erhalten. Zu dieser Besprechung sind auch die Eltern eingeladen.

Am 16.06.2008 müssen sich die Eltern und die Schüler entscheiden, ob sie die Aufholkurse der Schule in Anspruch nehmen wollen oder nicht. Die Eltern und Schüler können sich auch für ein von der Schule unabhängiges Selbststudium entscheiden. Die Verpflichtung zur Nachprüfung besteht aber in jedem Fall. Vom 17. bis zum 30. Juni werden die Kurse angeboten. Ende August (25.08. bis 29.08., jeweils von 8:00 - 12:00 Uhr) und Anfang September (1. und 2. September, jeweils von 8:30 - 12:00 Uhr) stehen dann wieder Lehrpersonen für die Fachberatung zur Verfügung. Hier werden die SchülerInnen vor allem zum selbständigen Lernen angeregt, und die Schule stellt die Mediothek und Unterrichtsmaterialien zur Verfügung. Am 3. und 4. September finden die verpflichtenden Nachprüfungen statt. Das Ergebnis der Nachprüfungen entscheidet dann über eine endgültige Versetzung oder Nichtversetzung. Die Ergebnisse werden am 9. September veröffentlicht. □



4. Ausgabe 08 Impressum

Hrsg.: HOB Bruneck

Redaktion:
Klara Rieder,
Norbert Brunner,
Hansjörg Rogger

Layout:
Richard Kammerer

Hansjörg Rogger



Gesundheitswoche | Erste Hilfe (links) | Standardtänze



Klasse 5 e in Helsinki

Es bewegt sich was gesundheitswoche

In der Woche vom 18. bis zum 23. Februar 2008 fand die 2. Gesundheitswoche statt.

Das Jahresthema war: „Es bewegt sich was...“, nicht nur auf der physischen, sondern genauso auf der psychisch/geistigen Ebene. Im Bewusstsein, dass Schule nicht nur ein Ort der Wissensvermittlung ist, sondern auch zur Persönlichkeitsbildung beitragen sollte, haben wir dieses Projekt geplant. Alle Veranstaltungen für die jeweiligen Schulstufen waren altersgemäß abgestimmt und gut durchdacht. Auf entwicklungspsychologische Gegebenheiten wurde geachtet.

Da Gesundheit immer ganzheitlich zu sehen ist, sollte das Projekt längerfristig einen bewussten Umgang mit dem eigenen Körper zur Folge haben, was wiederum dem psychischen Wohlbefinden dient.

Durch das Kennenlernen verschiedener Möglichkeiten von „Bewegung“, aber auch durch Informationen über gesunde Ernährung sowie über den Umgang mit Alkohol usw. sollen die Jugendlichen ihre eigenen Lebensgewohnheiten längerfristig verändern. □

Gabi Steinbrecher; Leiterin der Arbeitsgruppe Gesundheitserziehung

die veranstaltungen

1. Klassen
Klassenklima - Umgang mit den MitschülerInnen, <i>Dr. Hans Schwingshackl</i>
Yoseikan - Geschicklichkeits- und Konzentrationsübungen, Selbstverteidigung, <i>TrainerInnen des Yoseikan Budo Zentrums Bruneck</i>
2. Klassen
„Iss dich fit“ in Zusammenarbeit mit der Haushaltsschule Dietenheim, <i>Frau Tappeiner</i>
Krafttraining für die Buben der 2. Klassen; Eislaufen für die Mädchen im Eisstadion Bruneck und Aerobic mit <i>Ira Passi</i>
3. Klassen
Besuch der <i>Carabinieri-Station Bruneck</i>
Hockeycamp für alle Buben mit den Hockeystars
Hip Hop für Mädchen mit dem Trainer <i>Dymos</i>
Essen und Schönheit für Mädchen mit <i>Frau Mayrhofer</i>
12 Schülerverebrer besuchen den Dienst für Abhängigkeitserkrankungen <i>DFA</i>
4. Klassen
Erste-Hilfe-Kurs mit <i>Benedikt Burger</i>
Umgangsformen und sicheres Auftreten mit <i>Eugenie Barths</i>
Standardtänze mit <i>Frau Nöckler</i> und <i>Hilber Markus</i>
5. Klassen
Sportmedizin mit <i>Dr. Alex Mitterhofer</i>
Kochkurs in Zusammenarbeit mit der Berufsschule
Yoga mit <i>Rakesh Nanda</i>
Fit-Tests mit <i>Dr. Meraner</i>

Tallinn eine maturareise der besonderen art

Valencia, Barcelona... die typischen Reiseziele von Maturanten. Wir, die 5 e, wollten dieser Einfallslosigkeit ein Ende setzen und uns ein wenig umsehen, schließlich besteht Europa nicht nur aus Spanien. Nach einigen Diskussionen sind wir auf Tallinn gekommen, die Hauptstadt Estlands, Unesco-Weltkultur-Erbe und nebenbei „die Party-Hauptstadt der Welt“ (laut *New York Times*).

22. April, 9 Uhr, Busfahrt nach Mailand, Malpensa; Direktflug nach Tallinn, Ankunft spätabends. Das Erste, was uns in Estland aufgefallen ist, ist die stilvolle Architektur. Das Zweite sind die schönen Frauen, die es fertigbringen, um 4 Uhr morgens bei 0 Grad auf ihren High-Heels herumzustolzieren - ein wahrer Blickfang!

Bereits am ersten Abend begaben wir uns auf Erkundungstour durch die mittelalterliche Stadt und genossen das Nachtleben. Ausgefallene Lokale und originelle Geschäfte befinden sich oft in unscheinbaren Kellern und verwinkelten Gassen. Was Pubs und Nachtlökele angeht, war für jeden (auch noch so sonderbaren) Musikgeschmack etwas dabei; nur musste man sich eben durchfragen.

Doch auch bei Tageslicht hatte Tallinn viel für uns zu bieten. An Sehenswürdigkeiten mangelt es der mittelalterlichen Stadt keineswegs: Imposante Wehrtürme wie der „Kik in de Kök“ (dt. Blick in den Himmel), der lange Hermann oder die dicke Berta sind fixe Orientierungspunkte im Stadtbild. Durchaus sehenswert sind auch die Burg



(Sitz des estnischen Parlaments), russisch-orthodoxe Kirchen und Stadthäuser diverser Stilrichtungen sowie das einmalige Okkupationsmuseum, in dem die sowjetische Besatzung dokumentiert ist.

Auch die Orientierung in der 400.000-Einwohner-Stadt fiel (zumindest den männlichen Teilnehmern) leicht, da die ganze Altstadt von einer imposanten Mauer eingeschlossen wird.

Ein Höhepunkt unserer Reise war der Kurztrip per Fähre nach Helsinki, der finnischen Metropole. Die beeindruckende Fahrt mit den großen Schiffen war eine willkommene Abwechslung und Helsinki bot uns schöne Ausblicke und interessante Sehenswürdigkeiten. Wegen des hohen Alkoholpreises ziehen es viele Finnen vor, übers Wochenende nach Estland zu fahren und bereits auf dem Schiff das eine oder andere Fläschchen Wodka zu kippen. Für uns eine Bestätigung des Klischees vom trinkfesten Finnen...

Ein weiterer Vorteil dieser außergewöhnlichen Reise war, dass wir keine Probleme hatten, begleitende Lehrpersonen zu finden, denn das Interesse an unserem Ziel war groß. So konnten wir Klara Rieder und Martin Dapunt überzeugen, uns zu begleiten und auf uns aufzupassen. Und die beiden haben sich mit uns auch köstlich amüsiert...

Unser Fazit nach überstandener Reise ist durchaus positiv: Die Stadt bietet viel Kultur und Unterhaltung. Für alle, die ihr Ziel für die Maturareise noch suchen, haben wir einen Ratschlag: Lasst euch nicht vom Mainstream leiten und schaut euch um; es gibt viel Sehenswertes in Europa, nicht nur 0-8-15-Strandziele. □

Julian Fischnaller, Klasse 5 e



Die schmalste Gasse Prags

> die vierten in prag

Ende April hieß es für die 4. Klassen auch heuer wieder: auf nach Prag!

26. April 2008, 2:00 Uhr morgens, Treffpunkt Schulparkplatz, wo wir alle äußerst pünktlich erschienen sind, die Koffer in den Bus verstaут haben und uns dann auf eine relativ ruhige Busfahrt begeben haben. Nach ca. 10 Stunden Fahrt hat unser Busfahrer einen Volltreffer gelandet und auf Antrieb unser Hotel „Step“ gefunden. Denkste! Aber was erwartet man auch von einem Ersatzbusfahrer ohne Navigationssystem? Na ja, die Pragrundfahrt am nächsten Tag hätten wir uns sparen können.

Der erste Eindruck vom Hotel war sehr gut, bis zu dem Zeitpunkt, als jeder von uns 20 € Kautions zu bezahlen hatte. Schon nach dem ersten Tag war es für uns beschlossene Sache, dass wir diese 20 € nie mehr zu Gesicht bekommen würden.

Was soll's. Schon am ersten Tag wurde eine der größten Discos von Europa in Beschlag genommen. „My dream is to fly, over the rainbow...“ Ja, es war ein Traum, das reinste Paradies: Musik zum Feiern, Bier zum Spottpreis und Party ohne Ende! Auch unsere Begleitpersonen fühlten sich pudelwohl zwischen ihren spinnenden und tanzenden Schülern. Ich möchte nicht näher auf das Abendprogramm eingehen, denn was in Prag passiert, bleibt bekanntlich ja auch dort!



Stadtführung

In den nächsten Tagen stand Kulturprogramm an. Prag ist eine sehr schöne Stadt! Maria, unsere Reiseführerin, hat uns ganz schön auf Trab gehalten. Sie versuchte uns so genau als möglich die geschichtlichen Hintergründe näher zu bringen. Die Geschichte von Bahnhof, Rathaus usw. war für einige interessant, für andere dann aber doch eher zum Einschlafen geeignet. Aufgewacht sind diese dann aber beim Schwarzen Theater. Eine einmalige Erfahrung, schwer zu beschreiben, aber eine, die wir nur weiterempfehlen können.

Nachmittags war frei. Endlich: SHOPPEN!! Auf dem Einkaufszettel ganz schön viel. Und Schnäppchen gab es auch genug: Bier und Wein für nicht einmal einen Euro, Zigaretten um die Hälfte und zu guter Letzt dann noch einen Rundgang durch das H&M. Eigentlich könnte man über diese 4 Tage ja ein Buch schreiben. Jene, die Prag noch vor sich haben, sollten sich einfach darauf freuen. Noch ein kleiner Tipp: Schneidet euch vorher eure Haare, denn es könnte sein, dass man mit einer ungewollten Frisur nach Hause kommt! □

Valeria Ranalter, Klasse 4 a



Plakat zu einer Fotoausstellung (2006)

> fotogruppe videogruppe

Der Name Fotogruppe trifft das Tätigkeitsfeld dieser HOB-Freizeitgruppe nur mehr am Rande. Während bei der Gründung vor 25 Jahren die analoge Fotografie und das Entwickeln in der Dunkelkammer die Zielsetzungen waren, liegt der Schwerpunkt in den letzten Jahren im Bereich Multimedia. Für diesen Zweck steht neben einer professionellen HDV-Kamera im HOB-Keller ein eigenes Studio mit entsprechendem High-Tec für die Postproduktion - sprich Filmschnitt, Audio und DVD-Autoring - zur Verfügung.

Die Fotogruppe bildet für viele Schüler einen kreativen Ausgleich in einer von wirtschaftlichen Themen dominierten Schule. Die Einschreibezahlen zeigen das große Interesse.

Im Schuljahr 2006/07 sprengten 150 interessierte Schüler die bereit gestellte Kapazität. Heuer wird in mehreren Kleingruppen - vorwiegend mit Schülern der oberen Klassen - gearbeitet. Man trifft sich einmal wöchentlich. Ein Ausschnitt der Arbeiten wird am 12.06.08 interessierten Klassen präsentiert.

Etliche Ex-Fotogrupper besuchen zur Zeit Filmhochschulen. Ein „Aushängeschild“ mit Wurzeln in der Fotogruppe ist Alexander Feichter. Als Werbeclip-Regisseur produziert er Clips für Lufthansa, Deutsche Bank, Motorola, Mini, Danone, Duplo, um nur einige zu nennen. □

Richard Kammerer



Mitglieder der Fotogruppe | Dreharbeiten zum Film CSI Bruneck (2007)

> kiwi-abschlussfest

Gleich mehrere Prämierungen gab es beim KIWI-Abschlussfest am 10. Mai. Verliehen wurden die ersten Zertifikate des Mediotheks-Führerscheins; die SiegerInnen des mehrsprachigen Lesewettbewerbs und die besten Buchpräsentationen in der Zweitsprache wurden prämiert. Unter den Gästen Direktor Dr. Hans Georg Rogger, der frühere Direktor Dr. Haymo Pallua, viele Schüler/innen, Eltern und Lehrpersonen.

Die Schulband mit Davide Conci, Lukas Pörnbacher, Matthias Schenk, Micha Mair und Hanno Torggler eröffnete die Feier, die zwei Moderatoren Irene Brandt und Matthias Repke führten durch das Programm. Die Preisverleihungen nahmen Direktor Dr. Rogger und die Mediotheksleiterin Dr. Frieda Oberhofer vor. Eine Theatergruppe und eine Tanzgruppe sorgten mit unterhaltsamen Einlagen für Abwechslung. Die Preisträger/innen finden Sie auf der Homepage der Mediothek! □

Jasmin Hellweger, Klasse 4 c

> letzte meldung

2. Platz beim ACS-Übungsfirmen-Wettbewerb 2008!

Gratulation der Firma FROZEN FAST FOOD OHG für den hervorragenden 2. Platz für besondere Maßnahmen der Qualitätssteigerung in der Übungsfirma! Es gab einen Geldpreis von 300 € und einen Sachpreis an die beste Mitarbeiterin Sandra Zingerle. Weiterhin viel Erfolg! □

Markus Hilber

> wie manage ich mich selbst?

Management-Center St. Gallen in der HOB Bruneck

Am 17. April 2008 fand in der HOB-Aula für alle 5. Klassen und die 4B ein Vortrag über Management statt. Eingeladen war Dr. Stefan Winkler vom Management St. Gallen, der über Managementgrundsätze sprach. Organisiert wurde der Vortrag von Tobias Resch, einem Schüler der 5B, und der Fachlehrerin für BWL Dr. Frieda Pichler. Winkler ist nicht nur im Malik-Management-Center in St. Gallen (Schweiz) tätig, sondern arbeitet auch als Liedermacher und Bauingenieur.

Das Management-Zentrum St. Gallen wurde 1973 von Prof. Fredmund Malik gegründet. Seit über 30 Jahren leistet es Pionierarbeit im Aufbau und in der Vermittlung einer wissenschaftlich fundierten und in der Praxis hochwirksamen Management-Lehre.

In seinem Vortrag ging Winkler vor allem auf die Frage ein: „Wie manage ich mich selbst?“. Sich selbst zu managen, muss nur einmal gelernt werden, dann aber richtig. Selbstmanagement beginnt mit der Erforschung der eigenen Stärken und Schwächen. Er betonte weiters, dass die eigenen Stärken ausgebaut werden sollten, denn sie sind die Basis für Spitzenleistungen. Defizite sollten abgebaut und bedeutungslos gemacht werden.

Am Ende zeigte sich Winkler von seiner musikalischen Seite, er griff zur Gitarre und spielte zwei Lieder seiner aktuellen CD. Dieser musikalische Abschluss löste allgemeine Begeisterung aus. □

Frieda Pichler